



SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der STRABAG SE

1. Wie viele **MitarbeiterInnen** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Jahresgesamtbezug (= fixe + erfolgsabhängige Entlohnung) von mehr als € 200.000 brutto bewegte sich im Kalenderjahr 2013 im hohen zweistelligen und bei einem Jahresgesamtbezug von mehr als € 500.000 brutto im einstelligen Bereich.

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1. Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?



Die erfolgsabhängige Entlohnung des Konzernmanagements orientiert sich am betriebswirtschaftlichen Ergebnis auf Basis der betrieblichen Kosten- und Erfolgsrechnung. Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden den Vorstandsmitgliedern sowie den Führungskräften im Sinne von nachhaltigen, langfristigen und mehrjährigen Leistungskriterien 20 % der erfolgsabhängigen Entlohnung einbehalten und einem persönlichen Verrechnungskonto zugeführt, welches frühestens nach Ablauf der Funktionsperiode ausbezahlt wird. Die variablen Bezüge sind mit maximal 200 % der Fixbezüge gedeckelt.

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)?

Im Berichtsjahr gab es in Österreich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Vollzeitjahresbruttobezug von weniger als € 20.000. Die Gesamtbeschäftigtenzahl belief sich in Österreich auf fast 9.700 Personen.

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

Im Jahr 2013 wurde mit den Vorbereitungen für ein Enforcement-Verfahren gemeinsam mit einer externen Beratungsfirma begonnen. Die Vorbereitungen werden mit dem bestehenden Personal durchgeführt; die Kosten für die Beratungsfirma



betrogen im Geschäftsjahr 2013 T€ 16. Der Prozess wird im Jahr 2014 fortgesetzt.

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

Die Nebenkosten betragen insgesamt € 19.067 (Verpflegung, Reisen, Übernachtung, Übersetzung, Visum).

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)

Die Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich betragen im Jahr 2013 T€ 183. Aufgrund bestehender Verlustvorträge handelt es sich dabei im Wesentlichen um die Mindestkörperschaftsteuer.

Die Auswirkungen der Neuregelungen des Abgabenänderungsgesetzes auf die STRABAG SE werden derzeit im Detail geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Körperschaftsteuerzahlungen erwartet.

7. Externer Aufwand 2013 für **Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).



Die Kosten für externe Rechtsberatung betragen im Jahr 2013 € 17.758.284.

Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zentral durch das eigene Personal von STRABAG. Externe Beratung wird nur punktuell in unwesentlichem Umfang in jenen Ländern hinzugezogen, in denen die STRABAG Konzernkommunikation über kein eigenes Personal verfügt bzw. die Sprache nicht spricht; die daraus entstandenen Aufwendungen betragen konzernweit weniger als € 1 Mio.

Die Kosten für externe Aus- und Weiterbildung lagen 2013 im Konzern zwischen T€ 600–700.

8. Aufwand für Investor Relations. Beschreibung der IR-Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

Die Kosten für die Teilnahme an Roadshows (Hotels, Flüge etc.) betragen im vergangenen Jahr circa € 5.000.

Die externen Kosten für den Geschäftsbericht 2012 (veröffentlicht im Jahr 2013) betragen € 175.342.

Im Jahr 2013 wurden circa € 7.500 für (freiwillige und vorgeschriebene) IR-relevante Anzeigen und andere Veröffentlichungen aufgewendet.



9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 – 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 – 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer)?

Im Berichtsjahr gingen in Österreich Angestellte mit durchschnittlich 60,8 Jahren bzw. Gewerbliche mit durchschnittlich 59,8 Jahren in Pension.

Im Berichtsjahr waren in Österreich 547 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 60 Jahre (davon 86 % Männer, 14 % Frauen), 1.031 zwischen 55 und 60 Jahre (davon 86 % Männer, 14 % Frauen) sowie 1.343 zwischen 50 und 55 Jahre alt (davon 86 % Männer, 14 % Frauen).

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung

Externe Kosten für Social Media-Beobachtung 2013: € 3.000.

STRABAG beobachtet die verbreiteten Social Media-Kanäle über eine externe Anbieterfirma, nimmt aber nicht aktiv an den Diskussionen teil. Die Beobachtung ist zur Steuerung von Reputationsrisiken notwendig.